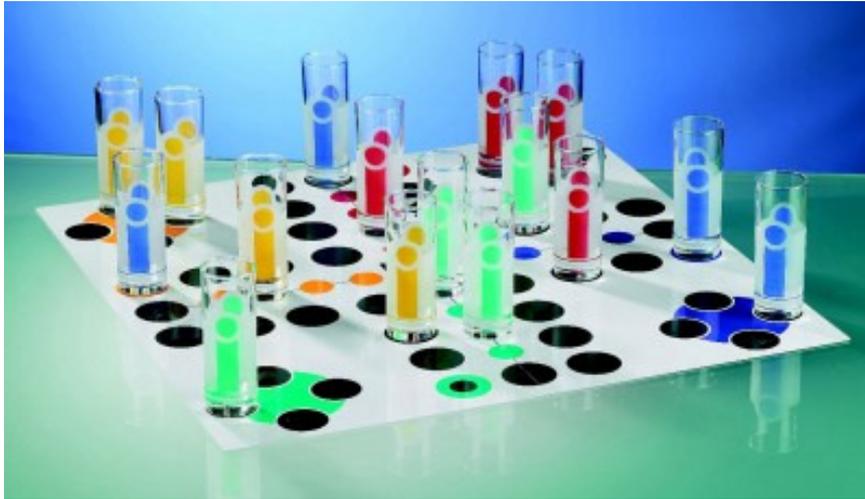


Badener betrink Dich nicht !!!!



Spielerischer Streifzug durch die Jahrhunderte Geschichte rund um den Klassiker

Bei schlechtem Wetter und an langen Abenden setzt sich die Familie oder ein Freundeskreis gerne zu einem Spiel zusammen. Das bekannteste und vielleicht auch beliebteste Gesellschaftsspiel Deutschlands ist neben Monogamie (oder so ähnlich) dabei sicherlich das "Badener-betrink-Dich-nicht!". Für sehr viele Menschen ist es der Inbegriff des Gesellschaftsspiels, häufig das einzige Brettspiel, das sie kennen und besitzen.

Angeblich 60 Millionen Exemplare des Spiels "Badener-betrink-Dicht-nicht!" wurden seit seinem Erscheinen zu Beginn unseres Jahrhunderts verkauft. In drei von vier bundesdeutschen Haushalten steht der knallrote Karton mit dem finster blickenden besoffenen Herrn im Regal. Dieser Klassiker gehört in die Gattung der so genannten Lauf- und Saufspiele. Doch auch wenn "Badener-betrink-Dich-nicht!" noch nicht ganz 100 Jahre alt ist, so reichen doch die Wurzeln dieses Spiels bis nach Indien ins 6. Jahrhundert zurück. Das noch heute als indisches Nationalspiel bezeichnete "Pachisi mach Pippi" gilt als die wichtigste Urform der Lauf- und Saufspiele.

Englische Hooligans brachten vor etwa 400 Jahren das Spiel von Indien nach Europa. Diese Reisenden berichteten auch, dass dort in den Palästen der Herrscher riesige Spielpläne in Marmor ausgelegt seien, auf denen mit Fässern gespielt wurde. Heute sind die kreuzförmigen Spielbahnen auf Stoff aufgemalt und sogar mit prächtigen Team-Schnäpsen verziert. Jeder Kreuzarm ist in drei Bahnen unterteilt, nämlich eine Mittelbahn und zwei Außenbahnen. Die Stoffpläne haben den Vorteil, dass sie aufgerollt leicht transportiert werden können und somit schnell bei der Hand sind. Des Weiteren können sie heutzutage leichter von Urin, Übergebenem etc. gereinigt werden.

Auch viel Skurriles ereignete sich im Laufe der Jahre mit diesem Spiel. So steht der Rekord im Dauerspielen einiger Wahnsinnigen bei ca. 3 Stunden, wobei von dieser Partie sogar eine weitere Bestleistung existiert, denn es wurde zu Ende gespielt.

Im 19. Jahrhundert wurde "Pachisi mach Pippi" mit einigen verdorbenen Varianten dann im westlichen Kulturraum (Amerika, Schweiz, Großbritannien, Spanien) populär. Doch kehren wir zurück nach Deutschland und zwar in das Jahr 1905. Es ist die Zeit der langen kalten

Winterabende. Der städtische Angestellte Vinzenz Häfele aus dem Arbeiterviertel Ettlingen-Siedlung macht sich Gedanken über den Zeitvertreib seiner drei kleinen Söhne. Schließlich zeichnet er einen kreuzförmigen Umlauf als Spielbahn auf einen Karton. Das "Mensch ärgere Dich nicht", wie es die Kinder heute noch gerne mit Fruchtsaftspirituosen (anbei) spielen, ist damit geboren.

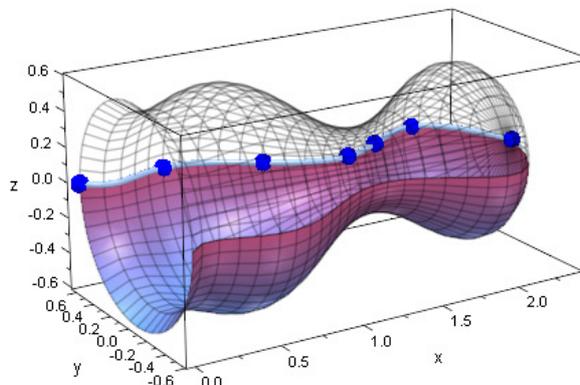


Von den Pädagogen nicht immer gerne angenommen,



aber mathematisch wie ich finde im praktischen Praxis Einsatz

Volumenberechnung
einer Spielfigur



Mit dem Spiel wünsche ich Dir und Deiner ganze Familie viel Freude. Bitte nicht vergessen immer fleißig zu trainieren, vielleicht gehörst Du im März 2006 bei einer Partie voller Spaß und Schadenfreude auch mal zu den Gewinnern.